

zur Sommerzeit für die Zittauer. Wir fanden 1842 erstmalig Sommerlogis öffentlich empfohlen (bei F. G. Hofmann, im jetzigen Bad). Von da an alle Jahre. Im Sommer 1864 wohnten in Dybin schon 54 Parteien mit 121 Personen aus dreizehn verschiedenen deutschen und österreichischen Städten. Die Frequenz stieg von jetzt an immer höher, besonders seit dem Jahre 1873, wo Dybin officiell in die Reihe „deutscher Lustcurorte“ aufgenommen wurde. Den Anlaß hiezu gab die kaiserl. Oberpostdirection Dresden. Die hierzu nöthige Arbeit für den deutschen Reichsanzeiger (Berlin 1873, Nr. 66), ward dem Dr. Moschkau übertragen. Die Curfrequenz wurde von jetzt an eine weit bedeutendere. Sie betrug 1875 schon 335 Personen, 1881: 460, 1882: 175 Parteien mit 520 Personen, 1883: 562 und 1884: 594 Personen. Die Fremdenlisten werden regelmäßig veröffentlicht in den Zittauer Nachrichten und der Zeitschrift *Dywina*. Im Jahre 1864 errichtete der Fabrikant Gotthold Hofmann neben seinem am Backofenstein gelegenen Hausgrundstücke, in einem Neubau, das „Bad Dybin“ mit vier Badezellen. 1873 wurden in den Mühlen von Schuhmann und Gocht Sturzbäder hergestellt und im Jahre 1875 erfolgte durch Fr. Lehmann in Nieder-Dybin die Anlage des Quellbades. Seit 1875 ist mit dem Bad Dybin ein Gasthof verbunden, welchen von 1875—1878 Hennig besaß, seitdem R. Lange besitzt. Ärztlich als Lustcurort ist Dybin vielseitig empfohlen. Im Ärzte-Vereins-Blatt 1873 ward von Dr. Med. Burkhardt eine Würdigung Dybins vom hygienischen Standpunkte veröffentlicht. Ärzte wohnten früher mehrere in Lückendorf (Richter, Gutte, Hauswald etc.); in Dybin 1872—1874 Dr. Med. Burkhardt, seit 1883 hat sich daselbst Stabsarzt Dr. Käppler angekauft. Für die Curgäste that die Gemeinde Dybin bisher nichts! Dagegen schuf der Stadtrath zu Zittau und der Gebirgsverein Dybin sehr wesentliche Verschönerungen. Im Jahre 1873 wurde durch Forstmeister Wittig der Wasserfall und Bänke im Hausgrunde, 1882 Stufen und Bänke am Kelchstein angelegt. Der Rath ließ und läßt ebenso Wege und Bänke an verschiedenen Stellen des Forstes in steter Ordnung halten. Der am 8. April 1880 durch Dr. Moschkau begründete Gebirgsverein Dybin markierte alle Wege am Pferdeberg, Töpfer, Hochwald, Felsengasse etc. mit Wegweisern, stellte viele Bänke auf, schuf 1882 zu Ehren des Zittauer Bürgermeisters Dr. Ludwig Haberkorn die Ludwigshöhe bei Dybin, die Dybiner Aussicht auf dem Töpfer und die Stufenanlage der Katzenkerbe u. s. w. Derselbe errichtete ferner eine Logisvermittlung- und Auskunftsstelle u. s. w. und vertritt hier mit den Interessen der Ortsbewohner und Curgäste zugleich die Dybins als Lustcurort.